

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
A. Einführung	13
I. Ziele und Beweggründe	13
1. Vergeht die Vergangenheit? Anlässe und Hemmnisse der Erinnerung	13
2. Gefährdete Identität?	15
3. Die alltägliche Ideologie	18
4. Ideologie und Jurisprudenz	19
II. Die Aktualität des Ideologieproblems – Zeitgeisterfahrungen –	20
III. Ideologieverschränkungen als zeitloses Pro- blem der Wissenschaften	26
B. Zum Ideologie-Begriff	28
I. Die polemische «Knüppelfunktion»	31
II. Vorzüge eines wertneutralen (unwertfreien) Begriffs	34
III. Ideologie als gesuchte Geborgenheit in der rau- hen Wirklichkeit	35
IV. Ideologie und Ideologisierung als Medienpro- dukte	38
V. Wissenschaften als Ideologie-Produzenten und Zeitgeistverstärker	44

C. Ideologie und Staatsmacht	47
I. Systemwechsel als Ideologiewechsel – Der Reigen deutscher Staatsideologien im 20. Jahrhundert	47
II. Systemwechsel als «Raumrevolution» – Zerfall der «Großraum» Ideologien?	49
III. Systemwechsel als Personalwechsel in den Führungseliten	55
1. Erfahrungen	56
a) Die NS-«Säuberungen»	56
b) «Entnazifizierung» und die politische Funktion des «Antifaschismus»	57
c) Die Wiedervereinigung als ideologisches Scheidewasser	62
2. Kriterien zur Übernahme von Führungseliten	66
IV. Systemwechsel als «Heldenwechsel» und als Austausch der Geschichtsbilder	76
V. Die Rolle der Intellektuellen	79
1. Intellektuelle als Schöpfer und Vollstrecker von Ideologien	79
2. Das Zeitgeist-Risiko der «Wort-Berufe»	84
3. Die Selbstzerstörung der Intelligenz	85
4. Der Gleichschritt «führender Köpfe»	87
D. Zur Ideologieanfälligkeit der Rechtswissenschaft – Die Rolle der Juristen in Unrechtssystemen –	90
I. Drängende Fragen nach zwei Systemzusammenbrüchen	90
II. Recht als normativ verfestigte Ideologie	95
III. Die systembedingten ideologischen Divergenzen der Grundbegriffe des Rechts	98

IV. Der Ideologiebezug juristischer Berufe – Die Nähe zur Macht –	101
V. Instrumente und Methoden politisch-ideologisch motivierter umfassender «Rechtserneuerungen»	103
1. Die Arbeitsteilung zwischen Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Justiz	103
2. Die Proklamation einer neuen Rechtsidee	105
3. Die Konstruktion einer neuen Rechtsquellenlehre	106
4. Die Konstruktion neuer Grundbegriffe und systemfreundlicher Auslegungsmethoden	112
VI. Systemwechsel als Rechts- und Juristenkrisen	114
1. Die Zeitgeistabhängigkeit von Recht und Juristen	114
2. Konsequenzen für die Juristenausbildung – Die Bedeutung der juristischen Methoden –	115
3. Die Schuldfrage	123
a) Die Fragwürdigkeit von Pauschalurteilen	124
b) Der totalitäre Kollektivismus des NS-Staates und des SED-Staates	126
c) Die begrenzten Handlungs- und Entscheidungsräume	127
d) Juristischer Widerstand?	130
e) Zur offenen Rolle der Anwaltsberufe	132
f) Folgerungen	136
E. Zu den Vor- und Nachwirkungen von Ideologien	137
I. Ende der Geschichte, der Ideologien und Utopien?	137

II. Die Heimatlosigkeit der enttäuschten Intellektuellen	139
III. Überlebensstrategien	141
IV. Zu Begriff und Funktion der «Vergangenheitsbewältigung»	145
V. Rückblick und Ausblick	149